



## Humi's Perlen

Wie alles begann...

Tja, wie begann eigentlich alles? Mit unserem Umzug nach Gerstetten und dem nachbarschaftlichen Gehöft von "Erwin".

Hier tummelten sich Katzen aller Farben und Rassen. >Ich hatte schon immer ein Faible für Tiere aller Art - außer für Fische (sorry Nemo).

Hier sei noch erwähnt, dass mein Haustier als Kind das Zwergkaninchen „Hansi“ war...ja, ich weiß, nicht sehr originell, aber als 6-jährige ist das eben so. Jedenfalls war mein Hase mein Ein und Alles.

Wie gesagt, auf Erwin's Hof gab es alles, was Humi's Herz beehrte und so wurden dort eines Tages zwei Kätzchen geboren (Max und Mini), deren Mutter überfahren wurde. Silke, die Tochter einer anderen Nachbarin, nahm sich ihrer an und fütterte diese zig mal am Tag und in der Nacht. Auf dem Bauernhof bekamen sie ihren Auslauf. Dort war auch ein halbwüchsiger Kater zuhause, der die beiden ständig mobbte. Ein schöner, richtig kräftig dunkel getigelter Kerl, bekam von uns Leckerlis (damals Schinken - aus Unwissenheit - sorry, Frau Priebe, aber wir sind



lernfähig und fingen alle mal „klein“ an). Mein Vater und ich lockten den Kerl immer näher an unser Haus und so kam der Tag, an dem er die Wärme, das



„Gekrabbeltwerden“ und das leckere Futter so zu schätzen wusste, dass er gar nicht mehr weg wollte. Und so hatten wir unseren „Dicken“ im Haus. Am 23.09.1985 wurde er von einem Auto angefahren und war eine Woche mehr tot als am Leben – aber wir haben es geschafft – eine Woche „Intensivstation“ im Wohnzimmer...Dicker war wieder da!!!

In der Zwischenzeit hab ich beim Nachbar einer Kollegin zwei Katzen abgeholt, der diese an die „Wand batschen“ (O-Ton) wollte. Nach kurzer Absprache mit Erwin durften diese beiden Mimi und ihr Bruder (der immer scheu blieb) auf dem Hof einziehen. Auch Max und Marianne (der sich Jahre später als kastrierter Kater entpuppte), durften hin und wieder bei uns rein, wenn zuhause alle ausgeflogen waren.

Am Neujahrsmorgen 1999 saß Svenni vor der Tür – mit einem fast heraushängenden Auge (ein Chinakracher?). Tja, da wir uns gesorgt haben, musste der Tierarzt seinen Dienst bereits um 6.30 am 01. Januar antreten. Er hat das aber gerne gemacht, weil er ein ganz lieber ist.



Drei Jahre später  
am (ja, lest  
genau!!)  
23.09.1998 wurde  
„Dicker“ wieder  
überfahren –  
diesmal hat er es  
leider nicht  
geschafft.



Für unsere Familie brach eine Welt zusammen.  
Mein Papa und ich haben fast eine Woche keinen Bissen runterbekommen.  
„Dicker“ ist heute noch immer in unseren Herzen. Ein toller Typ!

Drei Wochen später – an meinem Geburtstag – stand meine Kommilitonin  
Katrín vor der Tür – mit „Mücke“ im Gepäck. Mücke? Ja, die war gerade



mal 5 Wochen alt (ihre Mama  
überfahren – Katrín holte sie aus  
der Tierklinik) und eine Handvoll  
Mieze. Sie lebte sich sehr schnell  
bei uns ein und lebte in den ersten  
Wochen in den Schuhen meines  
Vaters 😊

Im Ernst, die Hausschuhe wurde zu klein, dann holte mein Papa die Stiefel  
raus und es ging wieder ein paar Wochen in den neuen Schuhen weiter.  
Und Svenni, der Arme, der musste ein paar Husarenritte von Mücke auf  
seinem Rücken über sich ergehen lassen. Manchmal konnte man fast  
sehen, wie sie ihm die Zunge rausgestreckt hat...ein freches Ding.  
Mücke lebt immer noch bei meinen Eltern. Bei meinem Auszug damals  
sagte mein Papa, wenn ich sie mitnehmen würde, dann wäre ich nicht  
mehr seine Tochter 😊 So viel zu seinen Prioritäten \*zwinker\*

Svenni kränkelte immer etwas, und nach seinem Sturz im Heuboden im  
Herbst 2000, bei dem er zwischen Stallwand und Heu runtergerutscht  
ist, ging es bergab. Nach drei langen Tagen haben wir ihn damals  
gefunden. Damals brach vermutlich Leukose bei ihm aus. Während meines  
USA-Aufenthaltes starb Svenni im April 2001. Ich habe damals für ihn  
eine Rose von der Golden Gate geworfen ☹️.



Irgendwann tauchte dann Minka auf - hochträchtig - die Katzen wissen meistens, an wen sie sich in der Not wenden müssen. Sie hatte zwei Junge, Mauserle und ein Kater, der bald spurlos verschwand. Auch Minka wohnt heute noch bei meinen Eltern.

2004 stand plötzlich Moritz in Erwin's Hof. Weil wir zuerst dachten, es sei der Kater der Nachbarn, die erst kürzlich zwei Starßen weiter gezogen sind, riefen wir dort an...deren Moritz lag aber vor dem Ofen. Nach mühsamen Entziffern der Tätowierung, riefen wir bei TASSo an.



Dort teilte man uns den Halter mit. Diese Leute hatten ihn vor kurzem nach Gerstetten vermittelt, weil ihre Tochter eine Allergie hatte (tatsächlich!!). Die nette Frau (mit der wir noch lange Kontakt hielten und ihren Moritz sogar mit seinem Freund, dem Haushund besuchte), teilte uns die Adresse der Leute mit. Meine Alarmglocken hätten schrillen müssen, als die nicht einmal Zeit

hatten, Moritz bei uns (150 m Luftlinie) abzuholen. Ich brachte ihn dorthin und hätte ihn am liebsten gleich wieder mitgenommen, denn er sollte wohl als Spielzeug für die verwöhnten Kinder dienen. Nach einer schlaflosen Nacht stand Moritz wieder im Nachbarhof. Die Entscheidung wurde schnell gefällt, dass Moritz dort nicht mehr hin muss...

Moritz...Moritz war ein Kater der Extraklasse! Er ging mit meinem Papa täglich spazieren. Im Jahr 2005 kam er dann nicht nach Hause und als mein Papa ihn fand, schleppte er sich regelrecht in seine Richtung. Laut Tierarzt bekam er so einen Tritt in den Bauch, dass dieser dunkelblau



wurde und bis an den Boden hing. Nach zwei Wochen mit Drainagen und Schlaf in Schichten, war es überstanden.

Als Fritzi geboren wurde, ernannte er sich selbst zu deren Beschützer...und wehe, es kam eine andere Mieze (Mücke oder Minka) in ihre Nähe, rastete er total aus und verjagte die Eindringlinge.

Ein Jahr nach seinem Tritt kam er wieder „im Tiefflug“ daher. Er konnte kaum noch gehen. Der Tierarzt operierte Moritz nach einer ausgiebigen Untersuchung. Es hatte sich Blut (?) verkapselt und es wurde ihm eine faustgroße Geschwulst im Bauchraum entfernt. Zwei Tage nach dieser OP konnte Moritz plötzlich gar nicht mehr laufen und schleppte seine Hinterbeine hinter sich her - Die tödliche Diagnose: THROMBOSE. Wir versuchten noch zwei Wochen mit Physiotherapie, den Thrombus wegzumassieren, aber es half nichts. Der Tierarzt zeigte mir, wie ich seine Blase alle drei Stunden ausdrücken musste, so dass wir nicht mehrmals am Tag in die Praxis mussten. Als sein Urin jedoch dunkel und geruchsintensiv wurde, mussten wir eine Entscheidung fällen. Es war einer meiner schwersten Gänge...

Im Tierheim gab es auch vier Katzen, die ich adoptieren wollte, nachdem wir umgezogen waren, aber keine von ihnen hat es geschafft. Wuschelmann, der behinderte Maxi, Leila und Mascha. Ich werde diese Samtpfoten ebenfalls für immer in meinem Herzen behalten - jede einzelne hat mein Leben unermesslich bereichert!



**Wuschel**



**Maxi**



**Mascha**



**Leila**

Mit dem Umzug ins neue Familienleben waren auch die Katzen „verschwunden“. Im November 2007 nahmen wir Balou von einem Besuch bei Siggis Schwester ne mit nach Hause. Ein Schlawiner! Ein Charmeur... Balou wurde am 03.11.2008 überfahren, als er bis weit an die Hauptstraße ging. Ich war wieder einmal bedient und wollte eigentlich so schnell keine andere Katze.



Dennoch rief mich Melanie eine Woche nach Balous Tod an und erzählte mir von einem Notfall. Dieser Notfall entpuppte sich als Gilette, deren Fell bei lebendigem Leib abgezogen wurde. Sie wurde schwer verletzt gefunden und war temporär bei dem behandelnden Tierarzt untergebracht. Nach Absprache mit Siggie (was auch sonst??), fuhr ich zusammen mit Fritzi nach Aalen, um mir die Katze „anzusehen“. Ansehen hat in diesem Zusammenhang nichts mit Aussehen oder schön sein zu tun (für mich gibt es keine hässlichen Tiere), sondern damit, ob sie mit Fritzi klarkommt und umgekehrt. Kein Fauchen, sondern nur neugieriges Schnuffeln und zarten Kopfstößen...WELCOME TO THE FAMILY, GILETTE!



Ihre Verletzungen heilten schnell und im Frühjahr holten wir dann auch noch deren Schwester Sita zu uns, die derweil im Tierheim wartete.



Sita wohnte die ersten Wochen unter unserem Bett und kam nur nachts zum Essen vor. Heute? Heute ist sie die Oberschmuserin und lässt es nicht aus, neben mir einzuschlafen 😊

Es klappt ganz toll mit uns und ich freue mich jeden Tag wieder aufs Neue, dass die beiden bei uns sind und Melanie bei den beiden ausgerechnet an uns gedacht hat! Danke!!!

